

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 13

Artikel: Unfreiwilliger Erfolg
Autor: A.F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-482125>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Rabinovitch

Trotz schwerster körperlicher Behinderung darf sie sich nützlich machen.
Sie arbeitet und ist zufrieden.

Zur Kartenspende Pro Infirmis 1944

Unfreiwilliger Erfolg

Als der Dichter der «Mutter Kurasche», des «Galileo Galilei» und des «Guten Menschen von Sezuan», Bert Brecht, noch als ein Unbekannter herumliefe, wagte es eine avantgardistische Münchener Bühne, sein Erstlingswerk, «Trommeln in der Nacht», das den Berliner Spartakus-Aufstand schilderte, zur Uraufführung zu bringen. Als kurz nach der Premiere das Ensemble eine Tournee in die Schweiz vorbereitete, setzte man trotz pessimistischer Einwände des Kassierers auch den neuentdeckten Brecht auf das Gastspielprogramm.

Kaum aber war dieses an den Schweizer Gastorten angekündigt, als man in München einen Anruf der Basler Theaterdirektion erhielt, die dringend um Ansetzung einer Wiederholung des oben genannten Brecht-Stückes ersuchte. Die angekündigte Vorstellung sei ausverkauft.

«Da sieht man die Kunstbegeisterung der Schweizer!» triumphierte der Tour-

néeleiter. «Bei uns mußte man die Premiere mit Freikarten waffieren.» Er setzte sogleich die Wiederholung an und gratulierte Brecht zu seinem Glück, worauf dieser um einen Vorschuf ersuchte.

Einen Tag später rief Basel abermals an. «Hoffentlich können wir noch eine Vorstellung bekommen; auch die zweite Aufführung ist ausverkauft.»

«Sowas ist noch nicht dagewesen!»

begrüßte der Tournéeleiter das Ereignis und fragte nur, wieso die Nachfrage nach den übrigen Stücken so mächtig sei. Shakespeare und Strindberg seien doch auch nicht zu verachten.

«Ja, das Brecht-Stück ist eben etwas für das Basler Herz», lautete die rätselhafte Antwort. — «Wie? Sollte in Basel ein Spartakus-Aufstand lodern?» fragten sich das Ensemble und Brecht, welcher sogleich einen zweiten Vorschuf erbat und beschloß, sich der Tournée anzuschließen, um dem Phänomen auf den Grund zu kommen und sich den Massen der Schweizer Brecht-Verehrer persönlich zu zeigen.

Gleich nach der Ankunft in Basel wurde ihm die Erklärung des Wunders zuteil. «Ihr Stück spielt doch in Basel!» antwortete man ihm auf seine Frage.

«Nein, in Berlin N.»

«Das ist rein unmöglich», rief der Basler Herr, «es ist eine Basler Spezialität: 'Trommeln in der Nacht' — das tut man ausschließlich bei uns, die ganze Fasnacht hindurch.» A. F.

DOW'S

BY SPECIAL APPOINTMENT



PORT

Shipped by *Silva Coscus* OPORTO
EST. 1798